**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 33 (1907)

**Heft:** 12

Artikel: Unglücksfälle und Verbrechen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-440599

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Ded bin ber Dufteler Schreier Dem's lange schon gegrauft, Wie biefer herbe Winter In unferm Lande gehaust.

Run muß fichs wieder wenden; Bald grüßt uns über Nacht Der holde Frühlingsbote In feiner Jugendpracht.

Dann ichwinden buntle Wolten, Gebanken schwer und grau -Und über Mensch und Fluren Blinkt klar bes himmels Blau.

#### Gläserne Gedanken.

Die Antiabsynth=Initiative ift nach Berr Comtesse eine gang ichiefe. 3m Bal Travers gibt es gu verdienen, und die Profite laffe man ihnen. Comteffe gibt ben Feinden der Schnäpfe gang nach Berdienen ftarte Rlapfe. Ein Bundesrat verteidigt Alfohol; das tut Unfereinem bedenflich mohl. Er gonnt dem Burger ben lieben Fufel, mohltätigen Rater und höhern Dufel. Um berühmten Glaschen bes Urmen tann auch ber Millionar erwarmen, bann fühlen fich beibe bei Brang und Rummel munter als wie im fiebenten himmel. Wenn's boch ber Menfch einmal will trinten, mas brauchen wir thm abzuminten? Und will ein Guffel fich fo vergiften, fo tann er boch immer noch Gutes ftiften. Gin Beifpiel fei nämlich gut oder fchlecht; ein Beispiel ift immer nuglich und recht. Gin gutes Beispiel tann Tugend weden; ein ichlechtes Beispiel bient abzuschreden. So Borteile nicht gu vermindern, foll man das Beitere verhindern. Da heißt es fich empor qu raffen, dem Absynthverbot entgegen schaffen; und es fommt die Arbeit nicht gu fpatlich, wenn wir unterftügt find bundegratlich.

Gedankenverse eines abtrünnigen Jungfreisinnigen. 3ch pfeiff jest auf die Politit, Geschäft heißt die Parol; Bon Erft'rer wird man boch nicht did, und Undant ift der Lohn! Ich pfeiff auch auf den Jungfreisinn, bei euch ist alles hohl; Wenn mich der Teufel stüpfen will, sag ich, das sei nur Kohl! Wir waren einst beim Jungfreisinn, doch find wir nun furiert; S'tommt uns mas Gicheiteres in den Sinn, drum wird jest retirirt! Es lebe bie Gemütlichkeit ein frifder froher Sinn; Das andere ift nur Eitelkeit, doch nennt man's — Jungfreifinn! A. R.

### Ob es so kömmt?

Es muß doch Frühling werden! — bald gefagt! Das ift ein bofer Winter, Gott geklagt. Die Länder wollen Frieden, - bald gesprochen; Was werden wohl im Haag die Großen tochen? Die Welt wird immer flüger, - bald gemeint! Wo fich die Torheit tampsbereit vereint. Gelehrte leben nüchtern, - bald gu hoffen! Ein Dottor ift feit geftern ichmer befoffen. Der Freifinn eilt gum Siege, - balb geglaubt! So lang die Muderei fo tobt und ichnaubt. Doch endlich wird es heller, — bald gemunkelt! Bo fromme Beuchelei die Luft verdunkelt. Das Junkertum verschwindet, - bald verdrängt! Da doch ber Zopf so protig hinten hängt. Die Liebe blüht im Lande, - bald gefungen! Noch leben Millionen bose Bungen. Wie herrlich wächst der Fortschritt! — bald gepflanzt! Rur Sund und Rat find fest veralliangt.

#### Bände aus den hofen.

Hofentafchen find erklärlich heut in Warfchau gang gefährlich, Beil darinnen ichlau geschwind Baffen zu verbergen find.

Sande in die Tafchen legen, wie die Revoluzer pflegen; D, ba machen mit ber Zeit Bombenwerfer fich bereit.

Auch Biftolen ohne Zweifel ichiden manchen Mann gum Teufel, Wenn er, mas ja leicht geschieht, Sand und Sofen überfieht.

Alfo Mörber, ihr gottlofen, Sanbe aus ben meiten Sofen! Alle Finger unverwandt offen halten! — ausgespannt!

Couvernörlich ift befohlen ichleunig in bas Loch gu holen, Ber bie Tafchen zeigen tat' nicht gehörig jugenaht.

Alles mohl in Acht genommen! Sonften wird es bazu tommen, Daß man paug! - ben Ropf abschlägt jedem der noch Sofen trägt.

### Unglücksfälle und Verbrechen.

(Tageszeitungs=Rubrit).

ER will bei bem biesjährigen beutschen Mannergesang=Bettftreit als Rampfrichter fungieren.

Michel ruftet fich, bemnächft im Saag wieder als Rampfhahn

Dagegen wollen bie englischen Wafferratten auf dem Friedens: kongreß durch Forderung der "Einschränkung der Kriegsrüftungen" sich als Friedenstauben produzieren — man bejürchtet aber, es murden höchstens Friedensenten baraus.

Beil die Großmächte der fleinen Schmeig die allerhöchfte Ehre erwiesen, fie gum Beitritt gur 1899:r Saager Konvention (Soldaten= frieg-Bollstrieg) eingeladen, hat der schweizerische Bunde grat seine Befinnung gewechfelt.

Mls Erfat für die Abfinthtultur hat man im neuenburgifchen Traverstal Beigkohl angebaut — die westlichen Nachbarn feben uns fcon zu den verhaften "Sauerfrautfreffern" herabfinten! . . .

Sädel ift "Erzelleng" geworden! -

Bei den Bundesbahnen ift die Schmierkanne "Teuerungszulage" immer noch nicht gefunden worden.

Mus ben Alpen merden Laminen und von ben Börfen -Rursftürge gemelbet.

In Burich graffiert bas " Bufarenfieber".

#### Splitter.

Die Beltmächte gleichen bedenklich ben Beltbamen: Bebe neue Mode - ber Rriegsrüftung - muß angeschafft merben, und bezahlen foll fie - hier ber Mann, bort bas Bolt!

#### Telegramme aus Basel.

14. Märg, elf Minuten vor Mitternacht: Malerstreit brobt auszubrechen. Die gange Stadt in Todesangft.

15. Marg, früh zwei Uhr: Streit mirtlich ausgebrochen! Bas mind aus der Stadt merden?

15. Marg, mittags: Die Stadt atmet wieder auf. Es handelt fich nur um die Flachmaler und Anftreicher. Die Runftmaler und Runft= anstreicher haben im Gegenteil eine Ausstellung in der Runfthalle veran= ftaltet, eines der allerhöchstmodernen Bilder ift fo funftvoll, daß man nicht draus kommt, ob es eine Konsumvereinszichorienkiste oder ein peruanisches Rriegsschiff vorftellt.



Berr Feusi: "Wie gaht's Frau Stadtrichter ? Sie gfehnd neume nud am beften us. Sand Sie öppen au d'Bufchangliftarri aha ?"

Frau Stadtrichter: "Aemel can i Ihne icho fage, daß mi fab agriffe hat. Nu Gottlob isch es jet dure und na guet ab= alaufe)"

herr Feufi: "Jä aber iet dond Sie ja bann wieder nubichlafe, wenn all Racht im Traum das neu Restaurant uf Ehnen umefchwümmt, mo f' wend machen im See uffe und fab dond Sie ?"

Frau Stadtrichter: "Ja fäged Sie ä, ift bas nud imperdinent, a fo a Rneip

d'migt i d'Usficht ie wellen ane ftelle, daß mer ten Berg und nüt meh gfeht."

Berr Feufi: "Won i 's glefe ha, han i tentt, das paded Sie jedenfals mit beren Ueficht. Sie hand's wie ba Chueri ba letft Summer, won er bim Theater uffe gfaget hat, da ifch er fcho am halbi 3 mit em Sagbod in Sterne dure cho, es heb en Englander mit em Babeter alliwil glucht und ba beb er, ba Chueri, na gur rechte Bit gmerkt, daß dr Englander allweg vor fim Sagbod br letliberg nud gfech und ba feig er halt mit in Sterne bure."

Frau Stadtrichter: "A gueti Usred ift en Bage merth. Gie felled's nu probieren im Stadtrath und fi underftah, mer wend ehne bann

Berr Feuft: "Pop! Freffed Sie mi nu nub. Das ift au ebig eige. Beg bene Bopfene donti di halb Belt verrable fie mertted's nud, aber wenn öpper i b'Schmanetolonie abefpeugt ober ba Stabt= gartner en fule Raftaniebaum umthuet, a halb Stund bipor er fust umgheit mar, so verfüehred f' i br Bitig es Pietatsgidrei, bag mer 's g'China inne ghört."

Frau Stadtrichter: "China hin oder her, vorläufig ghört iet ba See na eus und -"

Derr Feufi: "Mit samt em Glärnisch und em Underwind." Frau Stadtrichter: "Mer wurscho meine Sie wäred au en Sinderfäß und fab mur mer."